

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für April 1989

18. Mai 1989

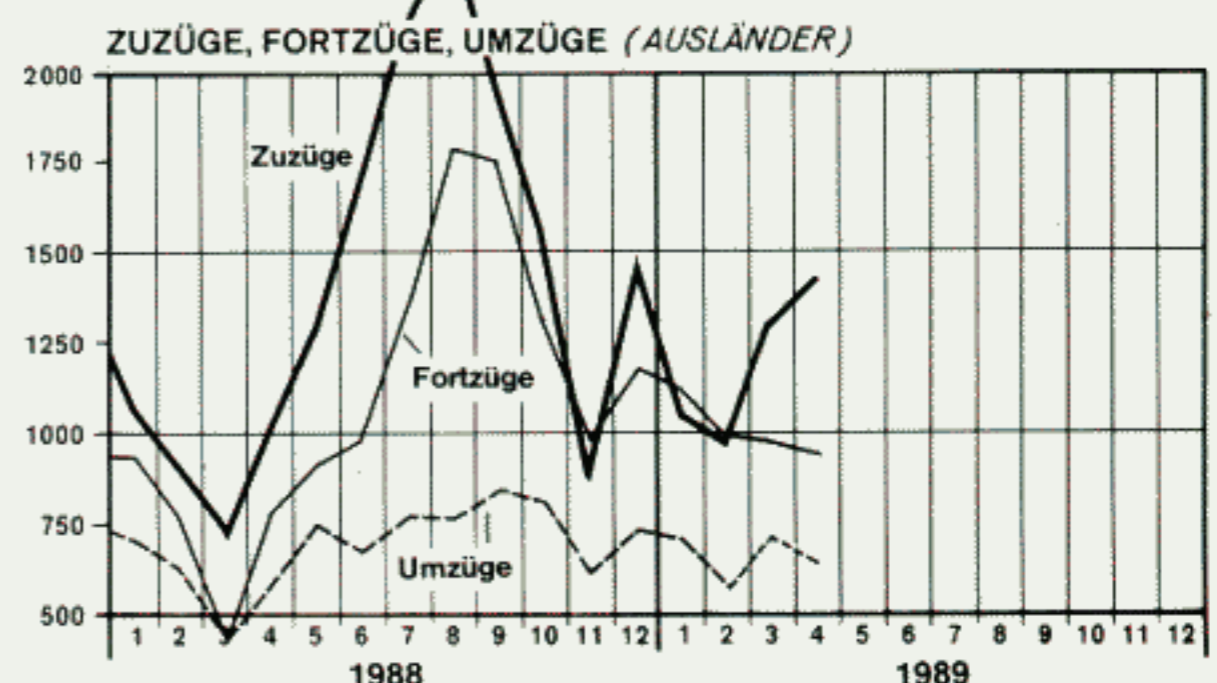
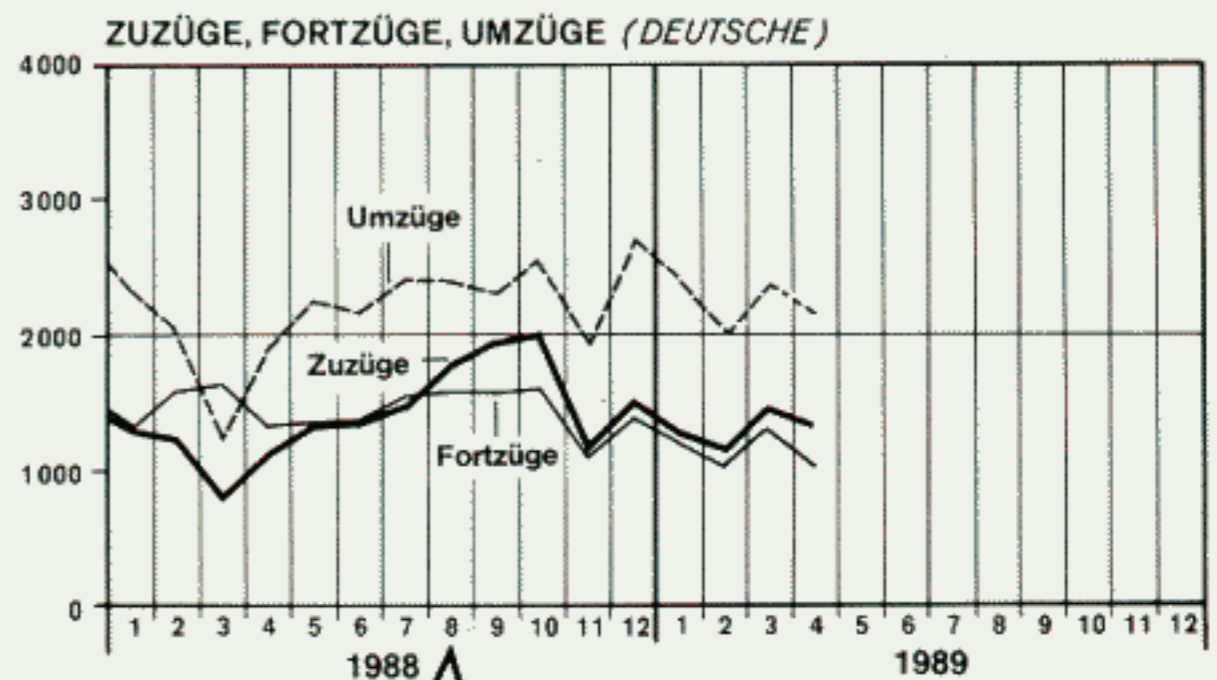
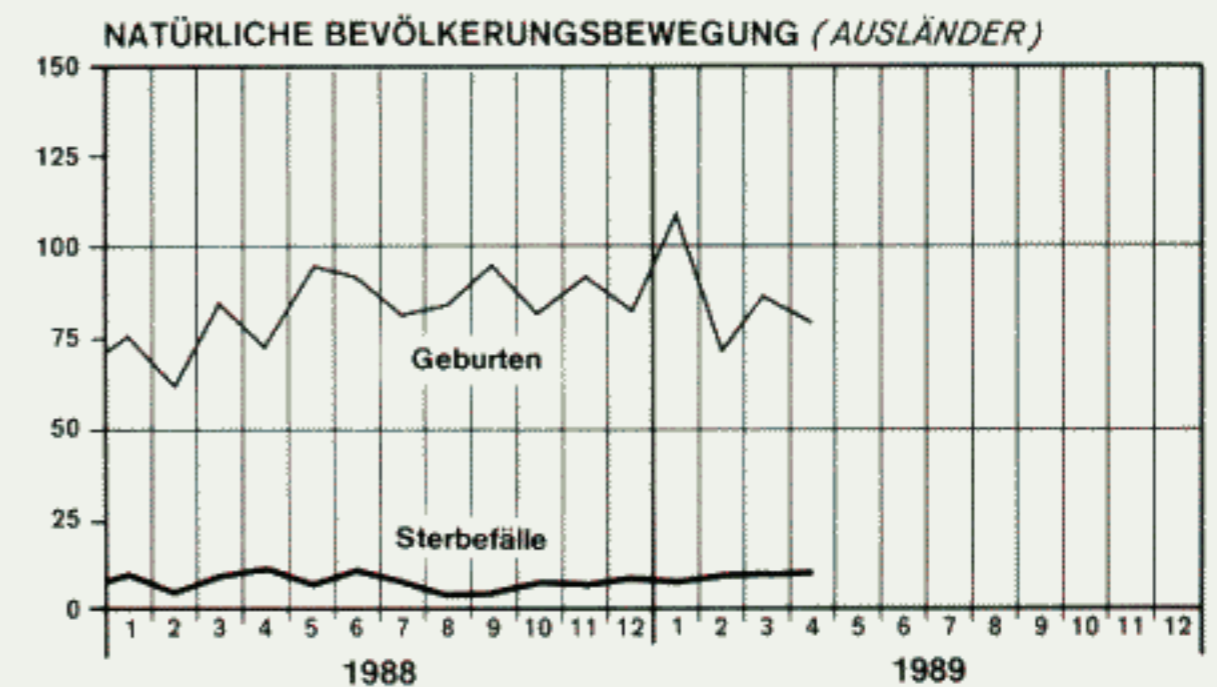
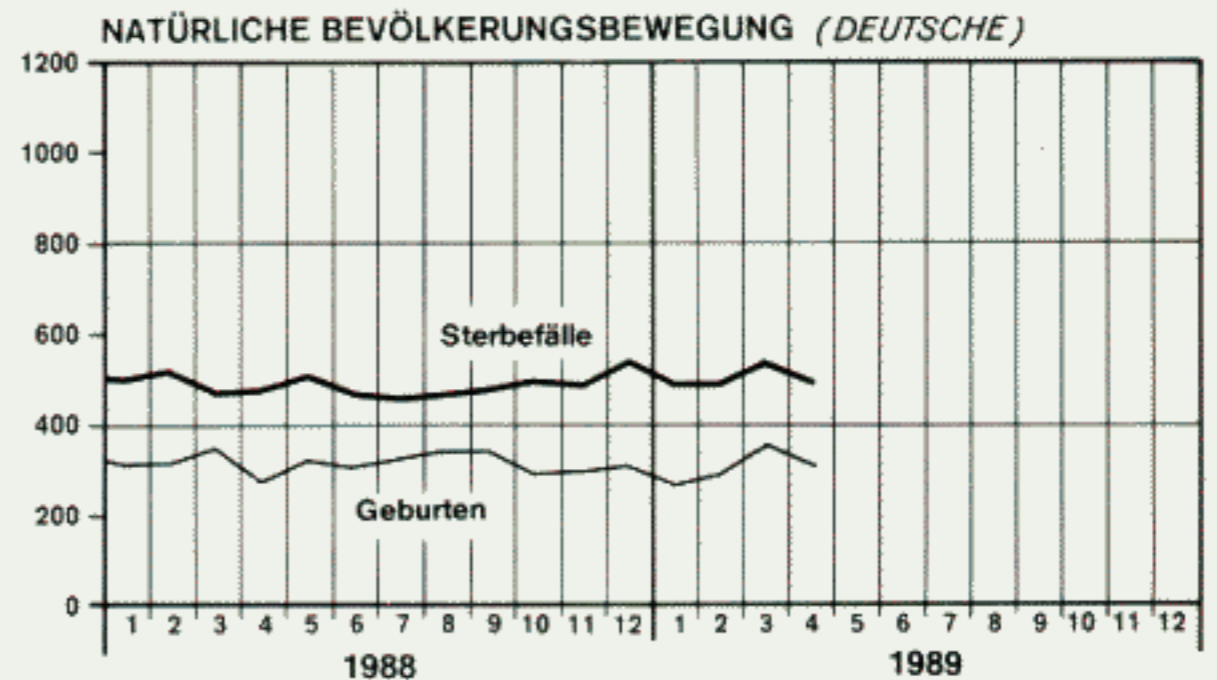
Günstige Entwicklung des Nürnberger Fremdenverkehrs

Mit 700.000 Ankünften und 1,3 Mio Übernachtungen hat der Nürnberger Fremdenverkehr im Jahr 1988 seinen bisher höchsten Stand erreicht. Auch im ersten Quartal 1989 ist die Entwicklung nach oben gerichtet; im Vergleich zum Vorjahresquartal sind die Übernachtungszahlen nochmals um 1,3% gestiegen.

Die Stellung des Fremdenverkehrs als Gradmesser für die touristische und wirtschaftliche Attraktivität Nürnbergs wird durch einen Vergleich mit den anderen Großstädten unterstrichen. Nürnberg rangiert bei den Betten- und Übernachtungszahlen an 7. Stelle, vor Stuttgart, Bremen, Hannover und Essen. Gemessen an den Einwohnerzahlen wird das Bild noch günstiger. Nach Frankfurt, München und Düsseldorf verfügt Nürnberg über die meisten Gästebetten pro 1000 Einwohner. Bei den Übernachtungszahlen pro 1000 Einwohner wird Nürnberg außer von den genannten Städten nur noch von Berlin übertroffen.

Diese Zahlen demonstrieren die gewachsene Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Nürnberger Stadtentwicklung.

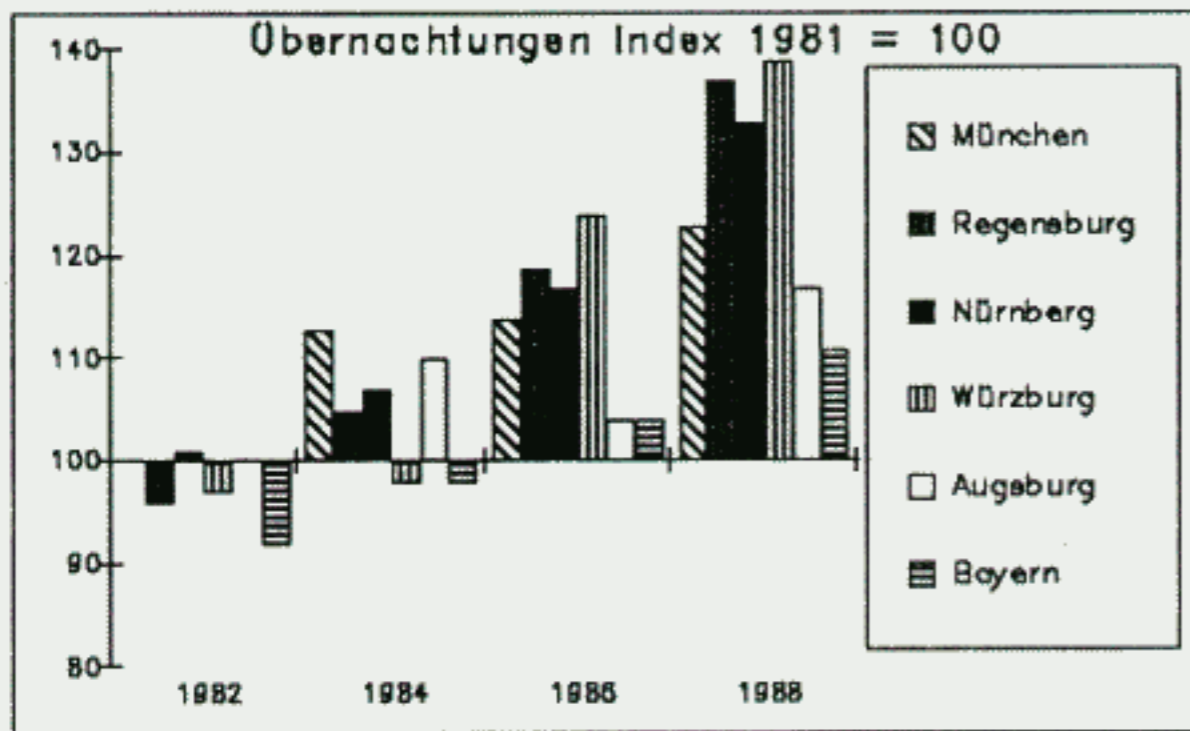
Stadt	Betten 1987 Anzahl	Übernach- tungen 1987 i. Tsd.	Betten pro 1000 Einwohn.	Übernacht. pro 1000 Einwohn.
Berlin	28.933	5.799	15,4	3.086
Hamburg	20.057	3.144	12,8	2.001
München	30.810	5.982	24,2	4.691
Köln	13.043	1.976	14,3	2.162
Essen	4.166	602	6,8	978
Frankfurt	18.285	2.972	30,9	5.017
Dortmund	2.832	328	5,0	577
Stuttgart	6.943	1.124	12,3	1.988
Düsseldorf	11.866	1.653	21,2	2.949
Bremen	5.574	642	10,7	1.230
Duisburg	2.183	192	4,2	373
Hannover	5.125	717	10,1	1.418
Nürnberg	8.347	1.239	17,9	2.651



Im gesamten Gastgewerbe (also einschl. Restaurants, Gaststätten usw.) sind in der Arbeitsstättenzählung 1987 8.158 und damit 36% mehr Beschäftigte als 1970 gezählt worden. Eine nicht zu unterschätzende Rolle in dieser positiven Entwicklung dürften die in den letzten 10 Jahren stark angestiegenen Besucherzahlen auf Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongressen spielen, die 1988 im Messezentrum und in der Meistersingerhalle mit 1,15 Mio Besuchern eine neue Rekordhöhe erreicht haben.

Diese Erfolge sind nicht denkbar ohne ständige Anpassungen des Bettenangebots an die modernen Erfordernisse des Geschäfts- und Städtetourismus. In Nürnberg stehen heute 8.500 Gästebetten zur Verfügung, 50% mehr als noch vor 10 Jahren. Dieser Zuwachs ist v.a. auf die Ansiedlung größerer Hotelbetriebe mit mehr als 100 Betten zurückzuführen, die 40% des gesamten Bettenangebots auf sich vereinigen. Die durchschnittliche Auslastungsquote, die in den 70er Jahren noch bei 48% lag, ist auf 43% gesunken. Hiervon sind alle Betriebsformen betroffen, stärker jedoch die kleineren Gasthöfe und Pensionen, die in geringerem Maße vom Anstieg des Geschäfts- u. Auslands-tourismus profitieren konnten.

Der Vergleich mit den anderen bayerischen Großstädten sieht für Nürnberg ebenfalls günstig aus. Sowohl bei den Gästebetten wie bei den Übernachtungszahlen hat Nürnberg hinter Würzburg und Regensburg die höchsten Zuwachsraten.



PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBEIT

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	April 1988	März 1989	April 1989	Veränderg. in % gegen	
				April 1988	März 1989
aller privaten Haushalte	122,2	125,2	125,9	+ 3,0	+ 0,6
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	123,5	126,3	127,0	+ 2,8	+ 0,6
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	121,8	124,8	125,5	+ 3,0	+ 0,6
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	121,9	124,7	125,4	+ 2,9	+ 0,6

